

Wien, am Dienstag, den 8. Juli 1930

Errichtung eines Zierbrunnens im Herderpark.

Bekanntlich liess die Gemeinde Wien in Simmering auf den Gründen des Herderplatzes, der während des Krieges und der Nachkriegszeit von Schrebergärtnern besiedelt war, eine prächtige Gartenanlage, den Herderpark, anlegen. Die feierliche Eröffnung der neuen Gartenanlage nahm Bürgermeister Seitz am 4. Mai d. J. vor. Nunmehr soll der gärtnerisch ausserordentlich reich ausgestattete Park auch mit einem Zierbrunnen geschmückt werden. Er ist ein Werk des Bildhauers Franz Sautner und stellt eine Nixe in Lebensgrösse dar, die aus einer Muschel Wasser in ein Bassin träufeln lässt. Mit der Aufstellung dieses Denkmalbrunnens wird nicht nur eine Verschönerung der Parkanlage erzielt, sondern auch dem Bedürfnis nach Schaffung einer Trinkgelegenheit Rechnung getragen werden.

Kunstpreis der Gemeinde Wien für die Sezession.

Der Finanzausschuss des Wiener Gemeinderates hat in seiner letzten Sitzung für die Vereinigung bildender Künstler "Wiener Sezession" einen Ehrenpreis von 1000 Schilling bewilligt. Der Preis ist für die Frühjahrsausstellung der Künstlervereinigung bestimmt, die bis Ende August dauern wird. Bisher hat die "Wiener Sezession" keinen Ehrenpreis der Gemeinde Wien erhalten, weil statutenmässig den Mitgliedern der Vereinigung die Annahme derartiger Preise und die Uebnahme eines Preisrichteramtes nicht gestattet war. Da diese Bestimmung der Satzungen der Vereinigung bildender Künstler "Wiener Sezession" nunmehr ausser Kraft gesetzt wurde, konnte die Vereinigung sich um einen Ehrenpreis der Gemeinde Wien bewerben.

Die Einäscherungen im Juni.

Im vergangenen Monat wurden in der Feuerhalle der Stadt Wien 295 Leichen eingeäschert. Davon waren 178 männlichen und 117 weiblichen Geschlechtes. 173 Verstorbene gehörten der römisch-katholischen Religion an, 5 der altkatholischen, 90 der evangelischen, 1 der griechisch-orientalischen und 25 der mosaischen. 72 Verstorbene waren konfessionslos. In der Zeremonienhalle des Krematoriums wurden 53 Einsegnungen nach altkatholischem und 30 nach evangelischem Ritus vorgenommen. 41 Leichen wurden zur Einäscherung nach Wien gebracht.

.....  
Eine Amundsenstrasse in Wien.

Zwischen Hernals, Hietzing und Hadersdorf führt eine Grenzstrasse, die bisher allgemein Franz Karlstrasse genannt wurde. Sie ist auch unter diesem Namen im Stadtplan eingetragen, jedoch niemals offiziell benannt worden. In Hietzing hat früher eine Franz Karlstrasse zwischen der Veitingergasse und der Ghelengasse bestanden, die 1919 in Cranachstrasse umbenannt wurde. Um Verwechslungen der Grenzstrasse in Hernals mit der ehemaligen Franz Karlstrasse in Hietzing zu vermeiden, hat der Gemeinderatsausschuss über Antrag des amtsführenden Stadtrates Linder beschloss, dieser Grenzstrasse einen neuen Namen zu geben. Sie wird nun nach dem berühmten Norweger Roald Amundsen "Amundsenstrasse" benannt. Roald Amundsen, der berühmte Polarforscher und Entdecker des Südpols, ist bekanntlich vor zwei Jahren bei einer Rettungsexpedition verschollen, die er in edler Hilfsbereitschaft zur Rettung der beim Nordpolflug verunglückten Nobile-Expedition unternommen hatte. Wien ehrt damit den grossen Menschen und Forscher Amundsen, der den Wienern auch aus seinen Vorträgen in Wien bekannt ist. Der Text der Erläuterungstafel für die neue Amundsenstrasse lautet: "Roald Amundsen (1872-1928). Norwegischer Polarforscher."

.....  
Die Gemeindebeiträge für Wohnhausreparaturen.

Bekanntlich gewährt die Gemeinde Wien auf Grund eines Gemeinderatsbeschlusses unter bestimmten Voraussetzungen jenen Mietparteien, deren Mietzins über das Viertausendfache des Friedens hinausgeht, Zuschüsse. Zur Begutachtung der Gewährung dieser Beiträge zu den Kosten von Instandhaltungsarbeiten hat der Gemeinderat einen Beirat eingesetzt, der gestern Montag seine 21. Sitzung abgehalten hat. In dieser Sitzung wurden die Ansuchen von 443 Parteien in 46 Häusern behandelt und Mietzinsbeiträge von monatlich 2747 Schilling genehmigt. Ferner hat der Beirat dem Magistratsantrag auf Verlängerung von Beitragsbewilligungen für die Zeit vom 1. August 1930 bis 31. Juli 1931 an 747 Parteien in 72 Häusern mit einem Gesamtbetrag hierfür von 40.909 Schilling zugestimmt. Insgesamt hat der Beirat bisher die Ansuchen von 10.461 Parteien in 1.230 Häusern erledigt. Die Gesamtsumme der Mietzinszuschüsse beträgt bis nun monatlich 45.559 Schilling, der Jahresaufwand bereits nicht weniger als 462.840 Schilling.

.....  
Wiederbelegung von einfachen Gräbern im Hotzendorfer Friedhof.

Nach dem 1. Oktober d. J. werden die einfachen Gräber Nr. 540 bis 558 in der Gruppe XII und die Gräber 1 bis 31 in der Gruppe XVIII im Hotzendorfer Friedhof wiederbelegt. Enterdigungen von Leichenresten aus diesen Gräbern sind nur vor der Wiederbelegung zulässig; die bezüglichen Gesuche sind bis längstens 20. September d. J. bei der Magistratsabteilung 12, I., Rathausstrasse 9 einzubringen. Auf verspätet überreichte Ansuchen wird keine Rücksicht genommen.